

SPECIAL OLYMPICS VORARLBERG

Athleten der Herzen zu Gast in Stuben

REPORTAGE. Vom 7. bis 10. Dezember war die Wintersportgruppe der Special Olympics Vorarlberg für ein Trainingslager zu Gast in Stuben. Eine Reportage über die Trainingstage der Athleten mit mentalem Handicap und Mehrfachbehinderungen, denen in dem knapp 100-Einwohnerdorf große Gesten zuteil wurden.

Von Hannes Mayer
hannes.mayer@neue.at

Bei leichtem Schneetreiben zieht am Hang hinter dem Hotel Arlberg Stuben ein Special-Olympics-Athlet nach dem anderen seine Schwünge in den Schnee. Alles wirkt harmlos. Da sind Köhner am Werk. Die Schwünge sitzen, die Körperhaltung ist vorbildlich – und der Spaßfaktor ist offensichtlich groß. Alle freuen sich, in Stuben vom 7. bis 10. Dezember ein vier-tägiges Trainingslager absolvieren zu können. Zwölf Athleten, darunter zehn Skifahrer und zwei Nordische, sowie fünf Betreuer dürfen sich auf Einladung vom Tourismusbüro Stuben am Arlberg auf den Wettkampfwinter vorbereiten, der ein Großereig-

nis zu bieten hat: Vom 14. bis 19. März finden im kommenden Jahr in Graz, Seiersberg, Schlading und Ramsau die nationalen Winterspiele von Special Olympics Österreich mit 1100 Sportlern statt. Elf Bewerbe stehen dann am Wettkampfprogramm. Vorarlberg wird mit mehr als 40 Athleten in der Steiermark an den Start gehen, zudem werden aus Vorarlberg zehn Betreuer und Trainer dabei sein.

Unkompliziert. Bei den nationalen Winterspielen gilt es für die Special-Olympioniken, im Kampf um die Medaillen in Top-Form zu sein – und bereit für den dichtgedrängten Tagesablauf zu sein, der die Athleten fordert wird. Deshalb heißt es die Zeit hier in Stuben zu nützen. Es ist der erste Schneekontakt für die Athleten in diesem Winter. Bei der Talstation angekommen, feixen die beiden Medaillenhamster Desiree Bösch und Johanna Pramstaller miteinander. Als dann auch Jasmin Heim dazustößt wird sogleich gefachsimpelt. Es geht um die Schneebedingungen.

13.15 Uhr. Als alle Athleten im Ziel sind, besprechen Trainerin Bernarda Haag und Special-Olympics-Geschäftsführerin Beatrice Amann den weiteren Ablauf des Nachmittags. Seit 7 Uhr sind die Sportler auf den Beinen, untergebracht sind sie im Kohlerhaus, was Hausherrin Alexandra Lassnig möglich gemacht hat. Um 8 Uhr stand das Frühstück im Hotel Arlberg Stuben an, um 9 Uhr ging es auf die Piste. Alle sind sich einig, dass



Oben: Vier der zwölf Special-Olympics-Athleten, die beim Trainingslager in Stuben dabei sind, posieren für den NEUE-Fotografen. Rechts: Geschäftsführerin Beatrice Amann und Trainerin Bernarda Haag im Schneegestöber.

KLAUS HARTINGER (6)

jetzt noch eine Stunde Training dranhängt wird. Während sich der Trainingstag dem Ende entgegen neigt, treffen sich Beatrice Amann und Alexandra Lassnig im Hotel Arlberg Stuben für einen Austausch. „Habt ihr alles?“, fragt die Hotel-Chefin sogleich die Macherin bei den Special Olympics Vorarlberg. Amann nickt lächelnd. Zum ersten Mal seit vier Jahren können Vorarlberg-Special-Olympioniken ein Winter-Trainingslager bestreiten, damals war man in Zürs zu Gast, dass man dieses Mal in Stuben trainiert, hat eben viel mit dem Engagement von Lassnig zu tun.



Begonnen hat alles im Sommer mit einem Telefongespräch von Amann und dem Stubener Skipionier Rudi Mathies, dem Vater von Special-Olympics-Legende Christoph Mathies, der 1995 bei den Wetsommerspielen in Connecticut Gold im Tennis holte und 18 Jahre und viele Medaillengewinne später aus Pyeongchang abermals mit Gold von den Wetspielen heimkehrte. Dadurch sind in Stuben seit Jahrzehnten die Special Olympics fest verankert.

Als sich jedenfalls bei dem Telefongespräch von Amann und Rudi Mathies herausstellte, dass



Oben: Beatrice Amann und Alexandra Lassnig im Gespräch. Rechts: Impressionen vom Trainingstag. Unten: Johanna Pramstaller und Nina Kopfer genießen die Zeit am Arlberg sichtlich und haben viel Spaß.



noch kein Trainingslager fixiert ist, verwies Mathies die Special-Olympics-Geschäftsführerin eben an Alexandra Lassnig.

Alle helfen mit. Innerhalb weniger Tage war dann klar, dass die Special-Olympioniken in Stuben zu Gast sein dürfen. Lassnig erklärt sogleich, warum alles so schnell ging: „Ich konnte mit Gebhard Pichler von Stuben Tourismus alles sehr unkompliziert organisieren. Als Stubener musste ich ihm nicht viel erklären.“ Zumal vor 30 Jahren die ersten Vorarlberger Ski-Landesmeisterschaften der Special Olympics in Stuben



stattfinden. „Die Special Olympics sind in Stuben zu einem fixen Bestandteil geworden, jeder im Ort ist stolz darauf, wie stark sich Christoph als Sportler entwickelt hat. Wir haben uns alle schon sehr gefreut auf den Besuch der Special Olympics.“ Die Freude war uns ist freilich auch ganz aufseiten der Special Olympics, wie Amann erzählt: „Schon vor Wochen war die Vorfreude bei allen Athleten riesig, keiner von uns konnte es erwarten, bis es endlich losgeht. Wir

sind alle sehr dankbar, dass wir hier sein dürfen, wir genießen auch sehr, mit welch offenen Armen wir empfangen werden.“ Beeindruckend dabei ist zum Beispiel, dass zwei Bahnen neben dem Hotel Arlberg Stuben eigens für die Special Olympics ein paar Tage eher öffneten. Das wiederum hat Mario Wachter, Betriebsleiter der Bergbahnen Stuben, möglich gemacht. Amann betont: „So viele Menschen stehen hinter uns. Das begann schon im Frühjahr mit der Charity von

Kilian Albrecht im Frühjahr, all dieses Wohlwollen macht mich fast sprachlos.“

Ein wichtiger Motor für das Trainingslager in Stuben war auch der Ski-Club Arlberg, der den Special Olympics seit Jahren wohlgesonnen ist. Bösch, Pramstaller, Heim und Co. sind kostenlos Mitglied beim ältesten Ski-Club der Alpen. In Stuben wurden dieser Tage gar alle anwesenden Special-Olympioniken mit der silbernen Ehrennadel des Ski-Clubs Arlberg ausgezeichnet. Was für eine Ehre.

Fortsetzung auf Seite 70